

Pressemitteilung

Reale Chance zur Umsetzung eines alternativen Wohnprojekts zeichnet sich ab:

EWB und AIWo 1 unterschreiben gemeinsame Absichtserklärung

Die Esslinger Wohnungsbau GmbH (EWB) und „AIWo 1“ (kurz für „Alternatives Wohnen Esslingen Wohnprojekt 1“) wollen in dem Quartier rund um die Tobias-Mayer-Straße und Palmstraße ein alternatives Wohnbauprojekt in partnerschaftlicher Zusammenarbeit angehen. Eine entsprechende Absichtserklärung haben der EWB-Geschäftsführer Hagen Schröter und die Geschäftsführer*innen der „AIWo 1 Wohnprojekt GmbH“ am 8. November 2022 unterschrieben. Dieser „Letter of Intent“ (LoI) beschreibt den weiteren gewünschten Weg zur Umsetzung dieses gemeinschaftlichen Vorzeigeprojekts.



Gemeinsame Unterzeichnung des LOIs in der Mettinger Str. 135

Im Zuge der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart und unter reger Beteiligung der Bürgerschaft entwickelt die Esslinger Wohnungsbau GmbH (EWB) in dem Quartier rund um die Tobias-Mayer-Straße und Palmstraße ein vielfältiges Wohnquartier, in dem alle Altersgruppen und sozialen Schichten ihren Platz finden können. In diesem Sinne stellt eine Experimentierfläche für alternative Wohnformen einen wichtigen Baustein der Quartiersentwicklung dar. Auf dieser sollen bis 2027 vier miteinander verbundene Häuser gebaut werden. Im Ergebnis entsteht ein so genanntes „Kettenhaus“, mit dem die AIWo 1 gemeinschaftliches Wohnen in innovativen Wohnformen wie beispielsweise Clusterwohnungen realisieren und erproben möchte.

Um diesem in Esslingen einmaligen Vorzeigeprojekt einen Rahmen zu geben und den Verhandlungsprozess voranzubringen, wurde in dem LoI das bisherige Verhandlungsergebnis zusammengefasst und das weitere Vorgehen konkretisiert. Zudem wurden gemeinsame Werte festgehalten, die dem Vorhaben zugrunde liegen sollen. Dazu gehören unter anderem gemeinschaftliche Verbundenheit, soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit sowie eine gleichberechtigte und gleichverantwortliche Selbstverwaltung.

Voraussichtlich 27 flexible und zielgruppenorientierte Grundrisse sollen ein zukunftsfähiges Zusammenleben ermöglichen. Zudem wird im Kettenhaus eine Quote von 30 bis 50 Prozent geförderter Wohnraum angestrebt. In den Erdgeschoss- sowie Gemeinschaftsflächen der Gebäude

sollen neue objekt- und quartiersbezogene Nutzungsformen erprobt werden, um für das Quartier einen Mehrwert zu bieten. Die Erfahrungen mit den hier gewählten Ansätzen des Bauens, Wohnens und Arbeitens sollen auch auf weitere Bauabschnitte übertragen werden.

Das gemeinsame Vorhaben von EWB und AlWo 1 hat auch das Stuttgarter Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen überzeugt, so dass es als eines von nur fünf landesweit beispielgebenden Projekten für das Förderprogramm „Lücken:Nutzen“ ausgewählt wurde. Dabei werden im Rahmen der Wohnraumoffensive Baden-Württemberg und deren Baustein „Innovativ Wohnen BW“ Gelder zur Verfügung gestellt. Unterstützungswürdig ist das Projekt nach Ansicht der Behörde aufgrund der innovativen Projektsteuerung sowie der intensiven und flexiblen Zusammenarbeit zwischen einem klassischen Wohnbauakteur und einer großen Wohnprojektgruppe.